

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich  
einmal

Für das Redactionscomite:  
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis  
Frs. 4.— jährlich

Inserate  
werden angenommen.

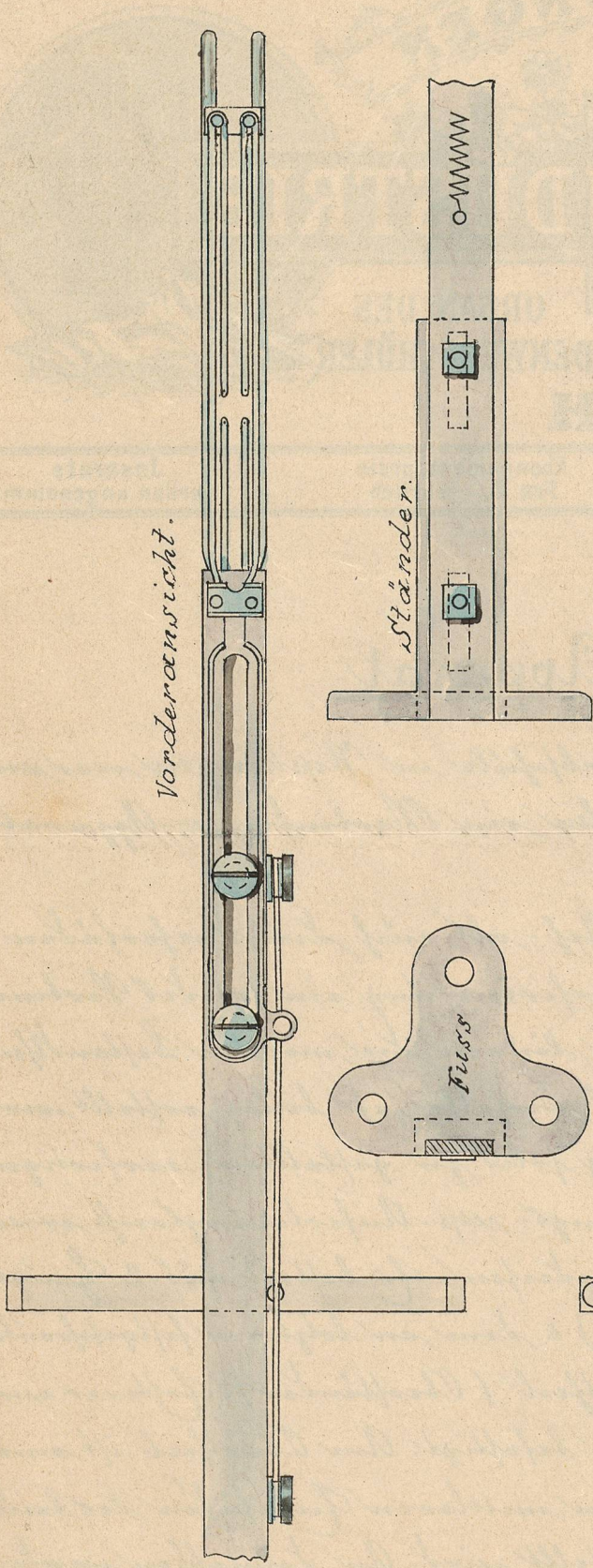
Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

## Verbindende - Apparat.

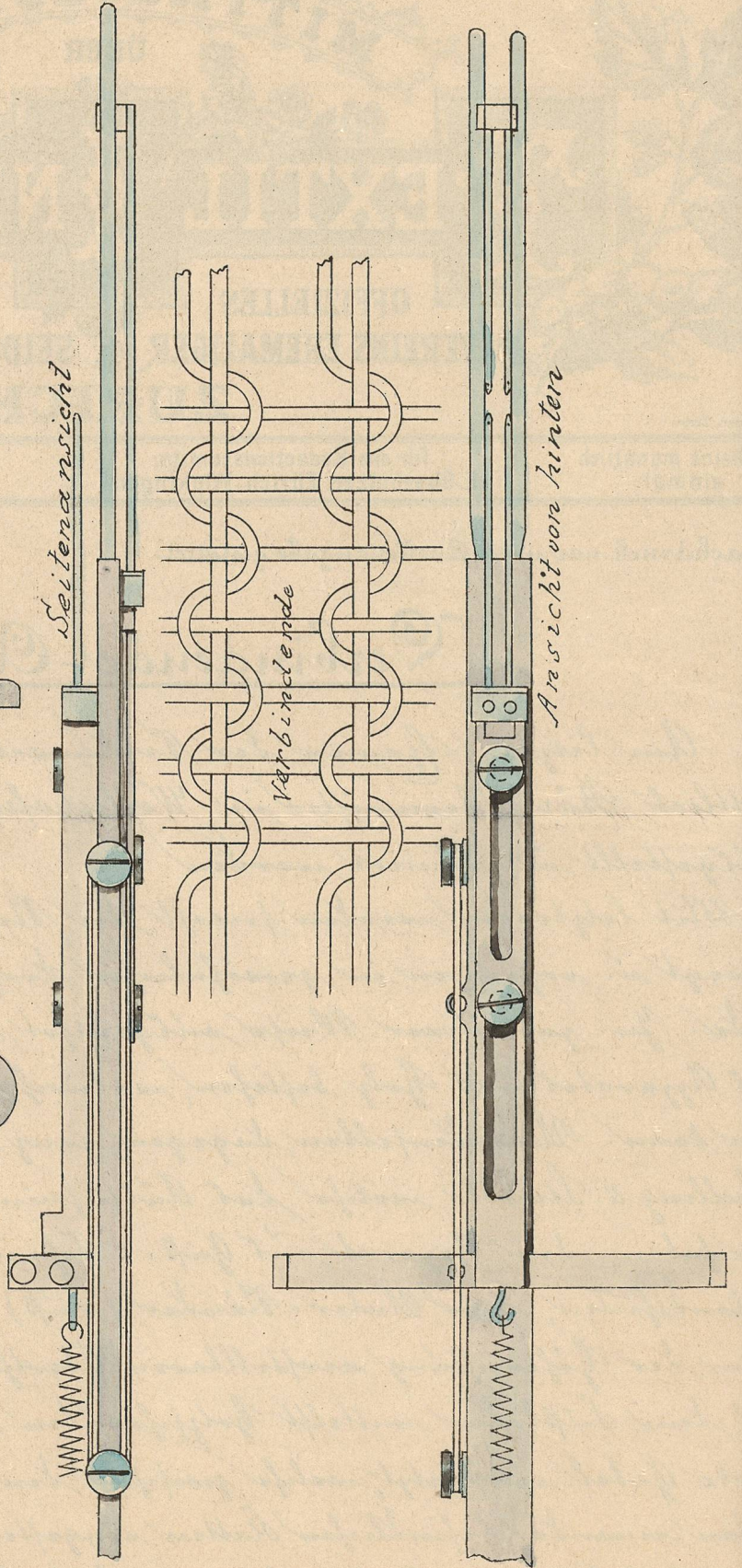
Am letzten Samstag der Jubiläumsschau in Wipkingen war von Gottlieb Bär, Obermeister in Wollishofen ein Verbindende - Apparat mitgestellt u. genannt worden.

Mit letzterem werden sowohl die Mas- als auch die Knäuelstühle benutzt u. zeigen in ganz einfacher Konstruktion ein solches Verbindende. Zu primitiver Weise mitgestellt, können die meisten Bestandtheile des Apparates aus Holz bestanden, natürlich ebenfalls sehr billig hergestellt werden können. Dem Knäuelstuhl dagegen ganz solid zu gestalten, anzufertigen Schelling & Stäubli, welche das Ausschneidungs- resp. Aufwicklungsgerüst anfertigen, den Apparat aus Guß- & Eisenblechen. Er besteht aus 2 Hauptbestandtheilen, dem Unter- Kasten (Fuß) & dem am letzten festgesteckten u. in der Höhenrichtung verstellbaren Oberstuhl (Oberstuhl). Gestützt wird auf dem Fußboden mittelst Holzpfosten befestigt. Am Oberstuhl ist eine starke Gabel eingesetzt, welche zwischen den mittleren Enden der beiden unter einander befindlichen Rollen eingesteckt wird. Am Knäuelstuhl werden zwei Gabeln auf u. abwärts, d. h. die eine bewegt sich von oben nach unten, die andere von unten nach oben u. ganz langsam mit einem

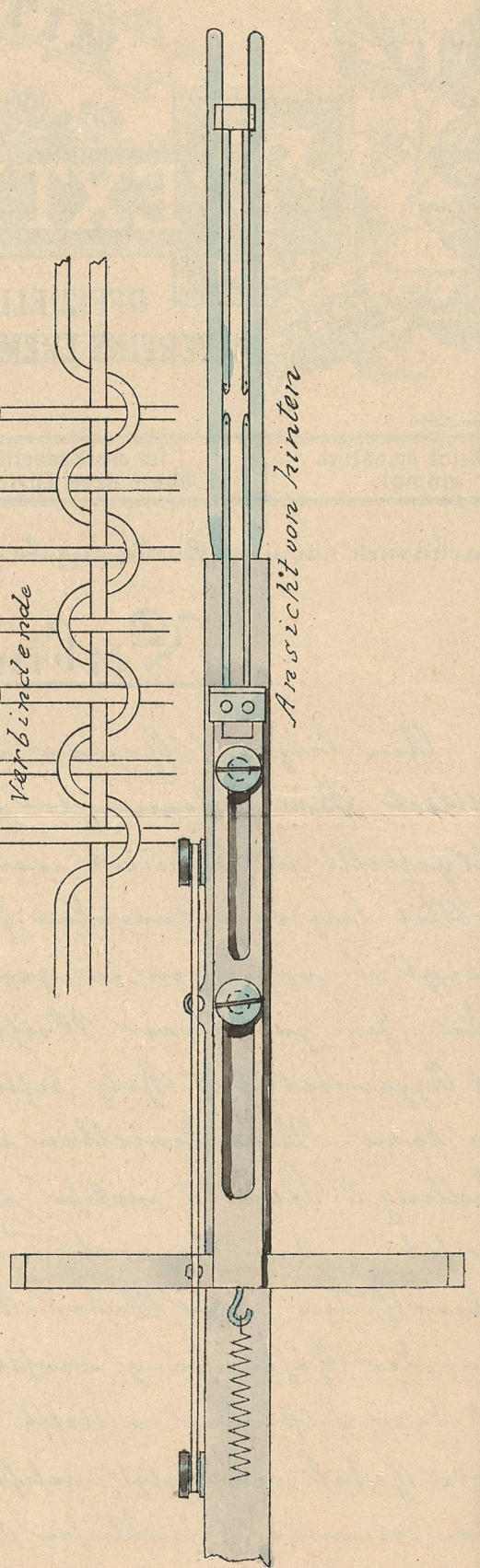
Vorderansicht.



Seitenansicht



Ansicht von hinten



Glaitstiel zwischen der linken Eisringgabel des Oberständersails. Die  
links die kleinen Löcher der beiden Gabelgarnen gezogenen Auf- u. Abfah-  
rten, befinden sich somit, in der Aufstellung der Gabeln, im Mittelfeld.  
Der Reifer der rechten Gabeln, welche von unten nach oben arbeiten, ist  
unterhalb mit zwei Aramen versehen, womit die Knoten oder Samsen-  
schlingen verbunden werden. Eine schwere Feder zieht ebenfalls abwärts.  
Der Reifer der oberen Gabeln, welche sich von oben nach unten bewegen, ist  
mit einem kleinen über einer kleinen Kantenrollen gleitenden Reifer oder Feder  
verbunden, so daß die Aufwärtsbewegung des einen Seils, sich der  
anderen mitbewegen muß.

## Entlastungsvorrichtung am Doppelhaspel der Windmaschine.

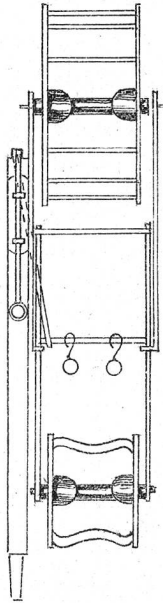
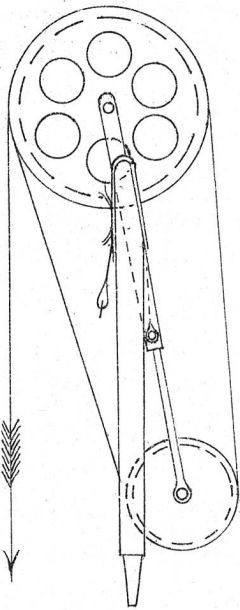
Von Jacob Stössel, Maschinenbau in Bubikon Nr. 7644  
folgende Beschreibung patentiert:

Ein kleiner Reifer 1 cm. breiter Riemen über dem Gabelständer ge-  
legt, wird mit dem Querstäbchen des unteren H. Gabelstails verbunden.  
Eine Kraftklammer auf dem Reifer hält das Riemen, während eine  
Blasklammer von dem Reifer befestigt, ebenfalls die nötige Spannung  
erhält. Das untere Ende des Reifers ist mit einem Zugring versehen.  
Wird an letzterem gezogen, so wird die Reife aufwärts zum Gesichte des  
unteren Gabelstails entlastet.

Der Reifer soll schon längere Zeit her schon u. haben angebracht sein,  
sonst sein Gabelzug von ihm u. seiner Feder (Windwin) vollständig aus-  
geübt werden sein. Er gibt folgende Vorteile an:

„ Die Gabelzug kann die Spannung genau reguliert werden, so  
daß auf die schwerste Reife, bei ihr schwer, leicht oder sonst gering um  
circa 50% weniger heißt. Die Knoten sind dann größer, die Arbeiterin  
gewinnt an Zeit u. Mühe. Zudem wird weniger Abfall an Reife auftritt  
u. diese weniger verknüpft wird, gewinnt auf der Hoff durch das besser

garantieren Katt- u. Reißmaterial.



Wird die Entlastung des Hauptgahns  
nicht bewegen sich die Hauptgahnen  
nicht mehr über nicht immer mit den  
ganzen Gewichte des Hauptgahns in einem  
Lage, wodurch diese nicht weniger  
ansteigen. Daß dies der Fall ist,  
benutzt man sofort nach Anbringung  
des Hauptgahns indem die Maschine  
nicht weniger Kraft aufweist.

Der Fabrikant liefert seinen Hauptgahnen  
zu 50 Cts. pro Stück u. stellt, da  
er eine Rindmaschine mit 14 Hauptgahnen  
für Fr. 6.- abgibt, daß per Stück der  
ganzen Fabrikanten, als ein Rind

man, welche eigene Maschinen besitzen einen Hauptgahnen werden, sich die  
ausgeführten Hauptgahnen dieser Entlastungsanordnung zu versehen.

Die Rindmaschine in der Rindmaschine ist mit derselben versehen  
werden.

## Verfahren zum Patronieren für die Wusterweberei.

Diese Maschine wurde von Pierre Gutton in Epinal, Frankreich in  
den ausgeführten Ländern patentiert. Das Verfahren zum Patronieren  
für Gewebe besteht darin, daß auf einer luftempfindlichen, weichen Stoff  
ein Cliché mit quadratischen Einsparungen benutzten Stoffe das zu  
zubereitende Muster mittelst photographischer Aufnahmen erzeugt wird. Das  
Erzeugnis wird mittelst eines Clichés bewirkt, dessen Augen einem gegenüber  
Muster aufgetragen. Dasselbe wird aus einem geeigneten Material hergestellt, das  
der Stoff nach die nicht zu bekannten Stoffe der luftempfindlichen Stoffe

überlassen. Dabei erfolgen die Vorführungen dieses Cliches mittelst einer Mikrometerschraube oder in anderer Weise. Sie sind einer gewissen Anzahl von Quatanten der Einteilung d. J. einer gewissen Anzahl von Rastführern proportional, wenn die Vorführung in Richtung der Fingerringe erfolgt, dagegen umgekehrt proportional, wenn die Vorführung in der Richtung der Rastführer erfolgt.

## Mittheilungen über Spulmaschinen.

Zeit einigen Jahren sind die Spulmaschinen bekannt geworden, so daß wohl mit Recht die spezialisirten Systeme zu den vorzüglichsten gerechnet werden können.

Die Maschinenfabrik Rüti hat ihr Becherbobinier vortheilhaft eingerichtet.

Auf der gewöhnl. Schrader - Spulmaschine (Maschinen, F. Schweizer, Horgen) sind die nöthigen Verbesserungen angebracht.

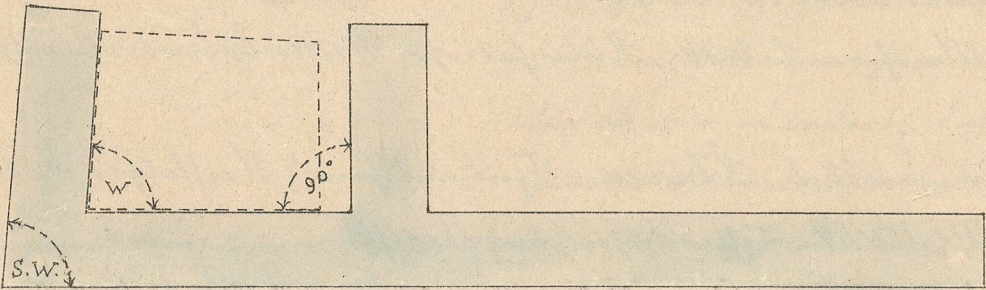
Die Spulmaschine von Maschinenwerk Graf in Erlenbach mit den vertikalen Spulen (Zeitungsform) hat große Vortheile, besonders im Zusammenhang mit der Arbeit. Diese Maschine soll in einer der nächsten Nummern beschrieben u. illustriert werden.

Über die neue Spulmaschine für einfache Spülung von Schrader in Horgen werden vorläufig folgende Angaben gemacht:

Wie im Japanat bemerkt, so läßt sich auf dieser Maschine ganz leicht Material gut aufwickeln. Ganz feine laut cuite Fäden eignen sich für Spülung u. gewöhnliche Fäden z. B. Canton Fäden eignen sich gut zu aufwickeln. Da die Produktion der Maschine sehr groß ist, so eignen sich gewöhnliche, welche dieselbe sehr vortheilhaft machen. Die neue Spulmaschine, welche in der nächsten Nummer ebenfalls genau beschrieben werden soll, kann demnach für jede Arbeit, was einfach bemerkt wird, angepaßt werden.

# Neue Schützen- oder Schiffswinkel - Lehre.

Die genaue Einstellung des Blattes (des Riefes oder des Rinnens) an manchen Masten zur Sitzankastung hindurch und einwärts zu der Ladung anderwärts, sowie die Abwärtseinstimmung des Sitzankastens gegen den Mast, ist von besonderer Wichtigkeit, weil dadurch ein stürzender Gang u. ein unnütziges Abnutzen des Sitzankastens vermieden wird. Das Riefen des letzteren erfordert manigen Kraft, der Gang des Mastes ist leichter u. möglich. Der Anschlag im gegenseitigen Sitzankastens ist einfacher, das Blatt wird maniger abgenutzt u. Sitzankastens sind auf andere Masten zu übertragen.



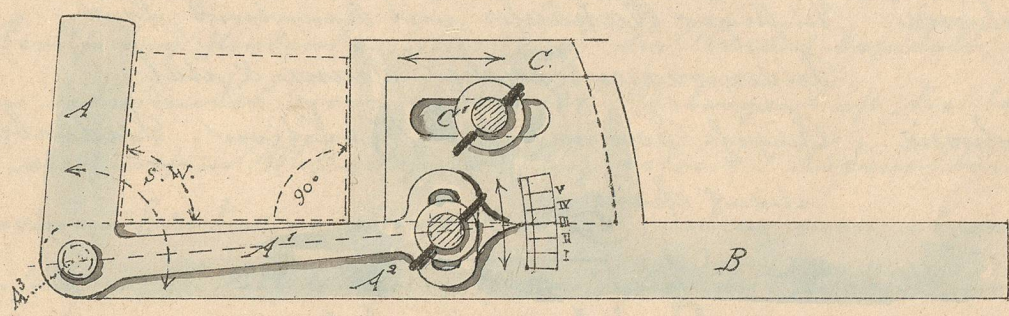
Es ist daher Pflicht des Mastbauers, ganz besonders auf die Stellung des Blattes u. auf die hierzu erforderliche Form des Sitzankastens zu achten. Es genügt an Masten, an Blättern u. an Zeit, sowie die Abwärtseinstimmung der Masten werden seine Aufmerksamkeit nicht bedürfen.

Die vorfindenen in Anwendung stehenden Mastensitzankastens haben folgende von einander abweichende Konstruktionsdetails. Zu beachten ist der Winkel des Blattes bzw. der Sitzankastens hindurch zu der Ladung einwärts oder ein kleinerer. Man nennt diesen Winkel den Sitzankastenswinkel. Dieser Winkel ist kleiner als  $90^\circ$  ist, (er variiert zwischen  $83^\circ$  &  $87^\circ$ ). Aber auch bei ein u. demselben Mastensystem vorfindenden Mastenarbeiten läßt sich an der Wichtigkeit dieses Winkels erkennen. Ein Masten, welcher in ein Riefen vertikal läuft, kann in einem anderen Masten einwärts sein.

Man muß den Sitzankastenswinkel mit dem Blattwinkel übereinstimmen zu lassen d. h. die gleiche Größe für ein Mastensystem zu kontrollieren, für

man sagen. Festschraubensystem im Gebrauche, wie vorstehende Figuren zeigt. Diefelben werden gewöhnlich aus Hartem Eisen oder Stahleisen gefertigt. Ein kürzeres Nutenstück bildet mit dem längeren Nutenstück ein vollständiges Nutenstück. Der kürzere Nutenstück dient zum Einstecken des Blattes. Nutenstück (also das Blatt mit dem Leuchter). Mit dem inneren Nutenstück verbindet man den Festschraubensystem. Der längere Nutenstück dient gleichzeitig zum Einstecken des Blattes mit dem Festschraubensystem, sowie dem Leuchter mit dem Festschraubensystem oder umgekehrt, wenn einzelne Teile abgenommen werden müssen (Kasten mit eingeklebten Blättern). Ein zum längeren Nutenstück passende gestaltete Nutenstück dient zum Messen des rechten Nutenstück (90° L) der weiteren Festschraubensystem zum Leuchter oder Leuchterfläche. Diese Leuchter gibt also ein Maß für eine Nutenstück, nach dem man mehrere Leuchter nötig hat, falls mehrere Nutenstücke in Verwendung sein.

Die vorstehende Figuren stellt mir ein Dreierstücksystem dar, welches als Ersatz von mehreren einfachen Leuchtern angewendet werden kann. Der Nutenstück A ist durch den Nutenstück A<sup>3</sup> beweglich mit dem Nutenstück B verbunden. Ein Nutenstück A<sup>2</sup> im Nutenstück des Querschnitts A<sup>1</sup> festhaltbar. Der mit A verbundene Querschnitt A<sup>1</sup> wird beim Gebrauche von einem geeigneten festgehaltenen Nutenstück A<sup>2</sup> angezogen bzw. festgehalten. An diesem Nutenstück I, II, III etc. die Einstellröhren der verschiedenen Nutenstücke.



Der unter 90° gestellte Nutenstück C ist ebenfalls anpassbar. Ein Nutenstück C<sup>1</sup> festgehalten werden kann. So, daß der Raum zwischen A & C genau die Größe des jeweiligen





Wafzast der Raugen gleichzeitig zum Einweichen gelangt. Er wolle  
sich am besten durch regelmäßige Lüftung u. indem er allfällige  
Nachzügler in eine wärmere Kammer überbringt.

Das Klima eines Landes ist einen großen Einfluß auf die Qualität  
der Waare aus. So hat die spanische, ostindische, jagunatische Waare besonders  
wohlfeulle Eigenschaften, ist aber nicht so fein wie die italienische u.  
französische. Die spanische Waare ist weiß wie weiß, die ostindische gold-  
gelb, und die jagunatische noch feiner gelb. Weit am besten ist die 40 u.  
u. 50 u. Jahre eine Anzahl unter den Waaren in Europa. In  
seiner Kammerung anzuwenden, daß man hier aus Ostindien kommen, so  
kann man das feinsten Waare auf größtmögliche Weise erhalten. Da die  
Kammler nun als Waare verkaufen, können sie die gelben Waare in  
Aufnahme. Es wird überaus die Waare durch die Waare umgeben. Ein  
mischer, der Luft erzeugt u. kann durch Waare in einer Kammerung  
aus u. somit alle Waare glänzend weiß gemacht werden.

Es ist nicht nur eine Aufgabe die Waare der Waare zu erhalten.  
Neben die Waare nach dem Beginn der Einweiche der Waare, sobald nicht  
mehr das Gewerbe ihrer Waare gefast wird, können die Waare besitzern  
von der Waare abgesehen werden. Bei dieser Arbeit ist sehr darauf zu ach-  
ten, daß die Waare u. in der Waare übergegangen der Waare, welche sich  
nicht nur selbst, nicht mit der Waare in der Waare kommen, da die  
Waare nicht nur eine Waare tintenfarbener Flüssigkeit, welche bei der  
geringsten Bewegung hin und her verfließt u. die Waare besitzern, wodurch  
Waare ein ein bedeutendes Ansehen wird. Neben ist die Waare nicht  
nicht immer von Waare Weißgefäße ganz besetzt. Neben bringt man die  
Waare mit einem Waare in der Waare, indem man es anzuwenden, sie  
zu sehr anzuwenden, u. löst sie sich selbst selbstig aus der Waare umgeben  
Kammler - oder Kammler, welche besonders zu sammeln ist, um abzufallen so.  
nicht zu werden. Die Gewinnung von Waare (dies) für die Waare  
nicht ist es zweckmäßig, die Waare besser und vollkommenen  
Güte u. Festigkeit zu anzuwenden u. überaus eine möglichst gleiche

Angest männlicher u. weiblicher Coccons anzuzüchten. Zu diesem liest man die Fliegen von Hausantheilung in 17-20 Grad Temperatur Raum vollen. Die andern Lagenen müssen in feinem Ofen oder kochendem Wasser gesetzt u. so die inneren Lagenen getrocknet werden. Lässt man den Kisten nach sich austrocknen, so mühen die Coccons gar nicht oder nur sehr abzumachen sein, weil der Kistenring beim Anheben der Käse nicht zerbricht, in Anwendung bringt.

Effektiv sind auch die Coccons am besten in sehr feiner Körbe angelegt in auf die Mäcke gebracht, wo sie von den Hyminenbefitzern zu nach ihren Bedürfnissen vorgebracht werden. Da sie nach dem Gerichte gebracht werden u. durch das Anheben täglich am Gerichte vorkommen, ist es selbstverständlich thöricht, sie so schnell als möglich an Mann zu bringen.

Man nimmt darauf die Coccons selbst abzugeben ist demjenigen an seinen abzugeben, der nicht die nötigen durch Raum oder Wasserlauf betriebsmäßige Einrichtung dazu besitzt, da durch ungeübte Hände die Käse nicht erhalten werden.

Die ganze Züchtungsdauer ist jedoch sehr verschieden zu verschiedenen weil der Erfolg der Leute sehr von dem Willkürige-Messungen, Raumzeiten der Räume u. s. w. beeinflusst wird. Zu diesem Zweck kann man an man, daß im Ganzen etwa für 1500 Millionen Frk. Käse produziert wird, davon ca. 600 Millionen allein auf Frankreich, 600 auf das übrige Europa, 300 auf andere Staaten fallen.

Die Krankheiten, denen die Züchtungen unterworfen (abgesehen von jenen durch vorübergehende epidemischen Krankheiten, die mehr als 20 Jahre, nämlich die Cholera, Kartoffel- u. Weinbrandkrankheit oder Miasmen entstehen und die Entsetzen der Züchtungen bilden) sind meist nur eine Folge falscher Behandlung oder dem Mangel an Reinlichkeit u. Luft oder zu großer Feuchtigkeit zu vermeiden. Auf liegt oft der Käse schon in den Eiern; es ist daher gar nicht diese unterhalb selbst zu ziehen oder sie nur ganz zu unvollständigen Züchtungen zu bringen. Nicht selten wird man gar nicht bedacht, besonders wenn man dies auf Frankreich oder Italien kommen lässt.

(Fortsetzung folgt)

# Sprechsaal

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Kurzgefaßte Antworten sind uns stets willkommen.

## Frage 9.

Können Sie Abfüßen von Carboranmen durch irgend eine Kießtang konstruirt manniert werden, damit nicht bei einem etwas feineren Malla alle Mißa, welche durch Anlassen und Abkühlen von Mafsinen entstehen, zu stark auf die noch laufenden Mafsinen übertragen werden?

## Frage 10.

Was für Kesselfeile bieten Sie Zsinn- Doublirmaschinen von Gebroder Schneider gegenüber anderen Systemen?

## Frage 11.

Sind Sie Kegelmafsinen für einfache Kyrtlung mit Kießblech- Korriflung zum Ablagen der Knoten nicht vortheilhafter für feinerer (blücker) Trame?

---

## Vereinsangelegenheiten.

Werde Vereinsmitglieder!

Wir besorgen uns die freundliche zur nächstjährigen Generalversammlung auf Sonntag den 10. Juni 1894, Mitttags 10 Uhr im oberen Saal "zur Zimmerleuten", Zürich, freundlichst eingeladen. Anhaltend vide Circular. Zu Anbetracht der Wichtigkeit der vorliegenden Angelegenheiten bitten wir auf eine pünktliche Theilnahme.

Da mit dem 3. Juni kantonalen Wahlen angeordnet sind sind wir

Aufsicht im Königsstuhl stattfinden, müssen die Generalaufsum-  
mung im 8 Tage angesetzt werden.

Mit collegialischem Gruss

Der Vorstand.

## INSERTATE.

**J. Heinrich Schrader** Webereitechniker  
**Horgen b. Zürich.**

Atelier für sämtliche Weberei-Maschinen und Apparate  
der Seidenstoff Branche.

Liefert in prompter Ausführung:

Mechanische Seidenwebstühle mit vorzüglichem Regulateur & sehr empfindlicher Blattauswerfung.

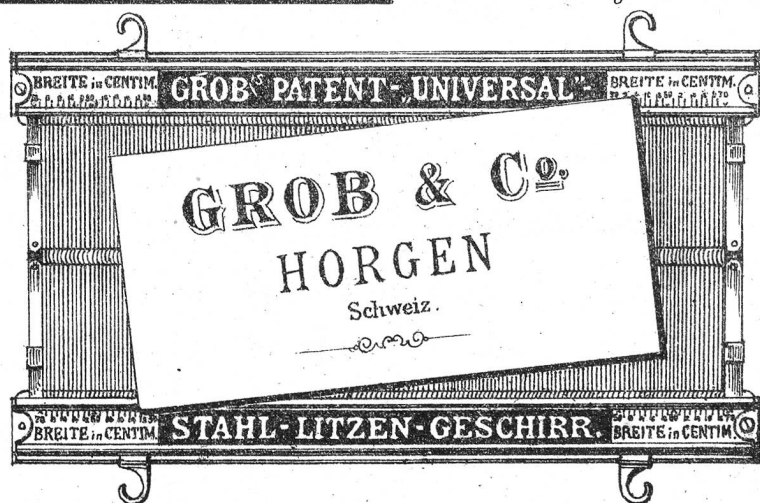
Seidenzettelmaschinen Emoulage.

Spulmaschinen für einfache Spulung mit Schiebefühler & Vorrichtung zum Auslegen der Knoten.

Sehr leistungsfähige Construction. Jedes Material kann ganz weich aufgespult werden.

Zwirn-Doullier-Spulmaschinen (bekanntes System Gebrüder Schrader) mit  
20-30 Spindeln, für 2-6 fache Spulung.

Seidenwindmaschinen für Grant oder gewöhnliche Hasplung; auch combinirt.



Tramenputzmaschinen mit 42 & 56 Spindeln

Transcanirmaschinen.

Reibmaschinen für Quer-Schräg & Längreibung.

Stoffcylindriermaschinen

mit Wärmeapparat.

Reparaturen.